Dieſes war die Urſache, warum ich die Logarithmen-Sinuſſe nicht früher erwähnt habe, und ihren Gebrauch mit dem der Ergänzungs- und Verminderungs-Logarithmen verglich. Ich muſs geſtehen, daſs mir jener Vorſchlag in Ihrem Berichte völlig unerwartet war: Sie haben zwar früher mehrmals ſelbſt davon mit mir geſprochen; indeſſen hielt ich es damals nur für einen wiſſenſchaftlichen Scherz. Eben ſo verlegen bin ich um eine Antwort darauf, daſs Sie die Regelmäſsigkeit der Differenzen ſo gleichgültig betrachten.

Möchten Sie doch dieſe Beobachtungen überzeugen, daſs wohl keine bekannte Tafel ſo nützlich zu dem bewuſsten Zwecke zu gebrauchen ſeyn wird, als die meinige; daſs Einfachheit, Regelmäſsigkeit, Kürze, die bequeme Entwickelung der Ergänzungs- und Verminderungs-Logarithmen, (deren Anwendung, wie bekannt, und wie Sie es in Ihrem Berichte ſelbſt zugeſtehen, ſo häufig vorkommt) und endlich die geringe Mühe, welche ihr Gebrauch wegen der Beſtändigkeit der Differenzen erfordert, weſentliche und wichtige Vortheile dieſer Tafeln ſind; daſs ſie dieſe Vortheile verhältniſsmäſsig über alle andere erheben, indem man die Anzahl Decimalen dabey nicht in Anſchlag bringen kann, da alle

einen l. (a†b) mit 10 Decimalen nach Vlacq's Sinustafeln, und dann auch nach meinen Tafeln, insbeſondere nach der dritten; welcher Unterſchied! Dieſe dritte Tafel iſt ſogar oft Logarithmentafeln von mehr als acht Decimalen vorzuziehen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn330654055/95 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG